



Das Krisenjahrhundert 21 Eine Krise jagt die nächste...

Alle reden von der Lachnummer „Stuttgart 21“, dabei befinden wir uns in einer der dramatischsten Jahrhundertkrisen und sollten die „Globalkrise 21“ ernster nehmen als dieses regionale Bahnprojekts. Das 21. Jahrhundert ist unstrittig der Super-GAU an Krisenanhäufungen.

2008 ging es mit der Immobilienkrise in den USA los, „Subprime Krise“, Finanzkrise - (hier ist wohl die Bankenkrise gemeint) ausgelöst von der „Lehmann Brothers Pleite“, dann die weltweite Wirtschaftskrise als globale Rezession benannt, eine weltweite Rohstoffkrise und inzwischen eine Versorgungskrise. Über all diesen Krisen steht doch letztlich nur eine gemeinsame Überschrift: **Vertrauenskrise.**

Jawohl, wir haben eine dramatische Vertrauenskrise: Kein Land traut dem anderen, kein Politiker, keine Partei dem bzw. der anderen, kein Banker dem anderen Banker und dem Kunden sowieso nicht. Kein Mensch traut heute noch einem anderen. Das Vertrauen ist weg und somit sind alle Informationsflüsse, alle Materialflüsse und alle bisher auch auf Vertrauen aufgebauten Abläufe und Kooperationen ins Stottern geraten oder gar blockiert.

Was ist die Folge? Es geht vieles nur noch schleppend voran, langjährige Partnerschaften sind wertlos, jeder versucht die Risikominimierung zu maximieren, die Banken allen voran.

Die Schlagworte der letzten 20 Jahre wie „just in time, lean management, lean production, outsourcing, kVP² (kontinuierlicher Verbesserungs-Prozess), share holder value ... sind verstummt. Wozu haben all diese „schlau“ Ansätze geführt? Zu einer Konzentration und einem unnatürlichen Übergewicht der Börsen, Banken und gigantischen Konzernen. Wo bleibt der Mittelstand?

Firmenwerte werden an den Börsen gemacht, Banken bestimmen den Kurs von vielen Unternehmen. Der Firmenwert hat mit der Produktionsleistung, mit dem Produkt, mit den langjährigen Strukturen, mit Tradition, mit der Manpower und dem Innovationsgeist eines Betriebes nichts mehr gemein. Werte wie Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen sind in der Bedeutungslosigkeit verschwunden.

Das **Handelsblatt**, wohl Deutschlands renommierteste Wirtschafts- und Finanzzeitung, titelt am 08. August 2011: „**Die Angstbörse – Die Aktienmärkte verloren innerhalb einer Woche 2,5 Billionen Dollar an Wert- und viele Investoren und Politiker offenbar den Verstand.**“ Die Banker hat man offensichtlich vergessen? Sollte man hier auch nur einen Funken an Mitleid haben oder darf eine derartige Entwicklung in Schadenfreude ausarten? Sie darf ...



WFW-Aktuell Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Waldburg Forstmaschinen GmbH,
Grimmenstein 15, 88364 Wolfegg
Tel. 0049 7527 968-190; www.wfw.net; info@wfw.net
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Klaus B. Reichenbach
Redaktion: Klaus Reichenbach,
Lilo Zachmann, Verena Schellhorn
Werbeagentur MRS
Auflage: 15.000 Exemplare - 35/2011
Verteilung in BRD, CH, AT und NL

Seit mehr als 30 Jahren sind die USA dabei, ihre Verschuldung von Jahr zu Jahr immer weiter ins Unermessliche voranzutreiben, ohne auch nur einen Gedanken an Rückführung der Schulden, Haushaltsdefizit oder gar Sparprogramm ... zu verschwenden. Und dann diese erbärmliche Vorstellung von Demokraten und Republikanern. Die horrend Verschuldung der USA war vielen, wenn auch nicht allen, bekannt. Nach diesem wochenlangen Streit unter den US-Parteien um die notwendige Erhöhung der Neuverschuldung hat sich die USA weltweit bloßgestellt. Daß nun jedoch die Herabstufung der USA von AAA auf AA+ durch eine sog. Rating-Agentur zu einem erneuten „**Schwarzen Montag**“ führt, zeigt, daß die weltweit vernetzten Börsen zum Spielball von sog. „bad guys“ geworden sind. Einige wenige tausend Börsianer und Spekulanten hebeln den Welthandel und die Finanzmärkte aus ihren Angeln und führen zur „**Untergangsstimmung an den Aktienmärkten**“ (Seite 1, Handelsblatt vom 09.08.2011). Die Finanzmärkte spielen verrückt. Länder wie Japan, aber auch die kleine Schweiz, sehen sich gezwungen, in den Devisenhandel einzugreifen, um die dramatische Aufwertung ihrer Währungen einzudämmen. Das Weltwirtschaftskarussell dreht sich schneller und immer schneller und nur wenige „Ackerländer“ überblicken und manipulieren das Ganze. Unsere Politiker blicken längst nicht mehr durch und rudern orientierungslos im Kreis. Sie sind zum Spielball der Märkte, der Börse und Banken geworden...

Darum hat man wohl auch all den Mist, den Banken als sog. „Produkte“ **leer verkauft** haben und schon wieder „vertickern“, in einem Anfall von Ohnmacht in sog. „bad banks“ ausgelagert. Heute weiß noch niemand, was mit diesem „Edelschrott bad bank“ jemals geschehen soll. Der Steuerzahler wird es bald wissen!

Was ist die entscheidende Ursache für all diese Entwicklungen? **Die Gier.**

Die Gier ruchloser Menschen, denen Werte abhanden gekommen sind oder die diese Werte noch nie besessen haben.

Das erinnert mich an die Rede des Indianischen Cree-Häuptlings **Seattle** (1786-1866), die er 1854 vor dem amerikanischen Gouverneur Issac Stevens hielt:

Erst wenn der letzte Baum gefällt, der letzte Fluss verschmutzt und der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, daß man Geld nicht essen kann.

Nachhaltigkeit war also auch den Ureinwohnern der USA längst bekannt und bewußt! Allein in der Forst- und Holzwirtschaft hat man Nachhaltigkeit längst begriffen und umgesetzt!

Die Entwicklung im Forst ist, all diesem Krisen Super-Gau zum Trotz, wieder positiv und von dem aktuellen Börsenchaos weitgehend unbeeindruckt. Die Holzpreise sind zur Freude des Waldbesitzes und zum Leidwesen der Industrie sehr hoch. Die Forstunternehmer haben alle gut zu tun und die Nachfrage nach Energie und insbesondere nachwachsendem Rohstoff steigt immens.

Leider wurde die Nachfrage nach regenerativer Energie auch durch den Super-GAU Fukushima in Japan turboartig verstärkt. **Nachwachsende Rohstoffe haben langfristig beste Perspektiven.**

Wer in der Forst- und Holzbranche tätig ist oder sich damit verbunden sieht, weiß, dass Nachhaltigkeit ein Garant für unser aller Zukunft ist. Ich bin froh, in dieser nachhaltigen Zukunftsbranche tätig zu sein.

Ich wünsche allen unseren WFW-Kunden und -Freunden, allen Lesern unserer neuesten Ausgabe **WFW Aktuell** eine positive Zukunft, gute Geschäfte und faire, für alle in der Branche auskömmliche Preise. Gut Holz!

Ihr
Klaus B. Reichenbach



BRUKS®

Mobile Chipper 605PT Trailer

Nach mehr als 4 Jahren Entwicklungs- und Erprobungsphase ist er nun endlich serienreif – der neue BRUKS 605 PT mit Zapfwellenantrieb. Kompakt, vielseitig, professionell und preiswert, das ist der neue Mobilhacker von BRUKS.

Als Komplettangebot incl. aggressivem Einzug, variabler Hackertrommel mit 2 halben oder 2 ganzen Messern und verstellbarer Schnitzzellänge von 15-40mm, leistungsstarkem Aufwurfssystem, starkem und schnellem CRANAB Kran, incl. hydraulischen Stützfüßen und Tandemtrailer ist der Bruks Mobile Chipper 605 PT als Komplettangebot in seiner Leistungsklasse unschlagbar. Für diese Hackergröße produziert er den hochwertigsten Hackschnitzel mit dem geringsten Feinanteil. Dies garantiert die 75-jährige BRUKS Erfahrung.

